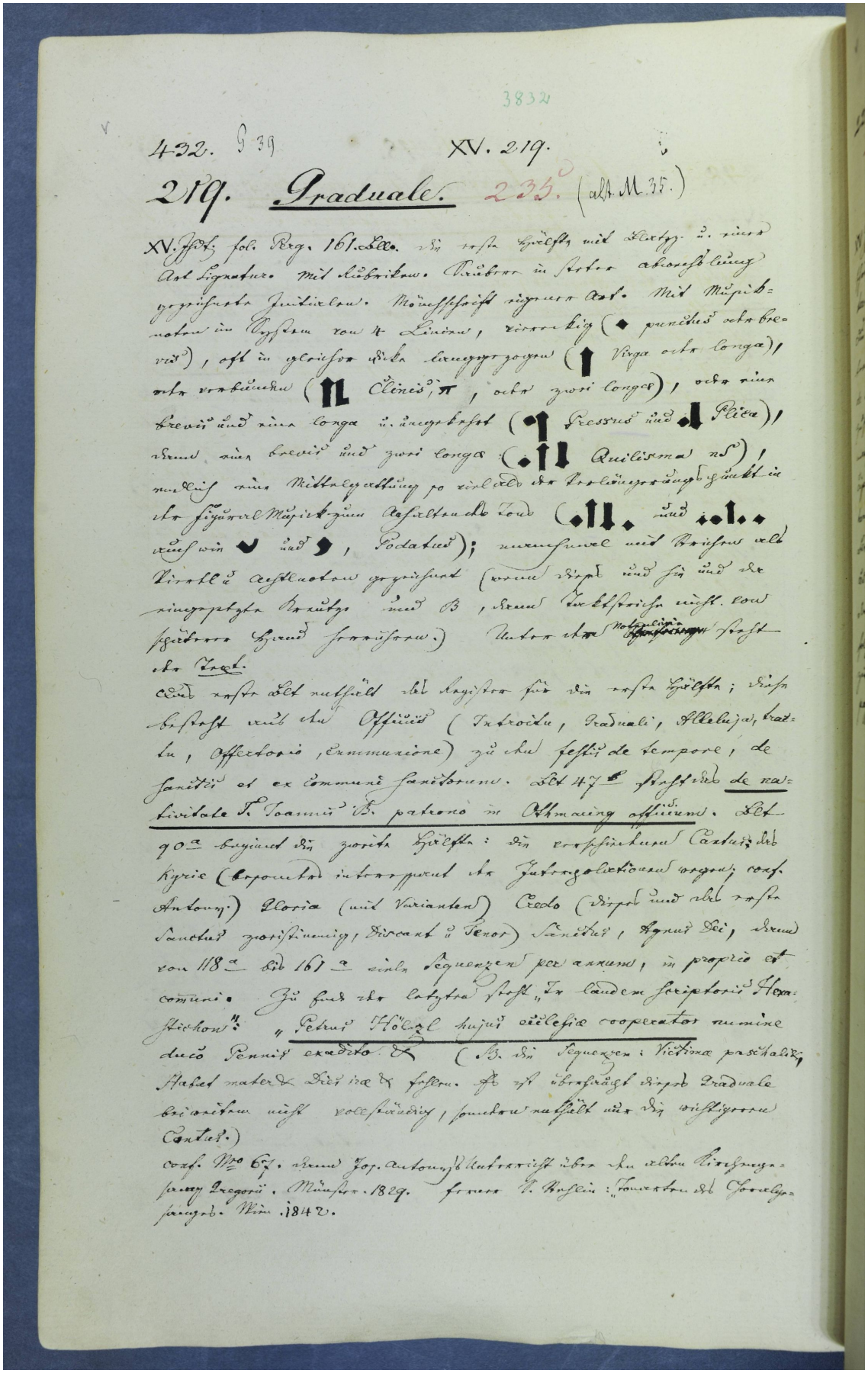
Quelle:
Copyright:



3832

432. 9 39 XV. 219.

219. **Graduale.** 235. (alt M. 35.)

XV. Hdschr. fol. Reg. 161. Bll. Die erste Hälfte mit Holzg. u. einer Art Signatur. Mit Lettern. Räuber in Farbe abwechselnd gepräuchte Initialen. Mönchshand eigener Art. Mit Musiknoten im System von 4 Linien, viereckig (◆ punctus octo brevis), oft in gleicher Höhe hintereinander gezogen (▮ Virga octo longa), oder verbunden (▮▮ Clinis, π, octo pari longae), oder eine brevis und eine longa u. umgekehrt (▮▮ Pressus und ▮▮ Plica), dann eine brevis und zwei longae (▮▮▮ Quilisma ns), endlich eine Mittelgestalt so viel als der Verlängerungsstrich in der figural Musik zum Aufhalten des Tons (▮▮▮ und ▮▮▮ auch wie ▮ und ▮, Podatus); unentschieden mit Bezug auf Virgel Aestluctow gegrüpert (wenn Virgel und Hin und der eingeschobene Kreuzes und B, dann Zwischenstriche nicht von späterer Hand herrührten.) Unter ihr Notenschrift steht der Text.

Am ersten Blatt enthält das Register für die erste Hälfte; diese besteht aus den Officien (Introitus, Graduale, Alleluja, Tractus, Offertorio, Communione) zu den festis de tempore, de sanctis et ex communi sanctorum. Blt 47b steht dann de nativitate S. Joannis B. patrono in Ahmaing officium. Blt 90a beginnt die zweite Hälfte: die verschiedenen Cantus der Kyrie (Coponder interpunct die Interpolationen wegen; conf. Antony.) Gloria (mit Varianten) Credo (Virgel und alle erste Sanctus zweistimmig, Discant u. Tenor) Sanctus, Agnus Dei, dann von 118a bis 161a eine Sequenzen per annum, in propria et communi. Zu Ende der Litanei steht „Ex laudem scriptorii Hermichon". „Petrus Hölzl huius ecclesiae cooperator numine ducto Pennis exaratio" (B. die Sequenzen: Victimae paschali laudes Stabat mater Dies irae folgen. Es ist überhaupt dieses Graduale bei weitem nicht vollständig, sondern enthält nur die wichtigeren Cantus.)

conf. Mo 62. dann Jos. Antony's Unterricht über den alten Kirchengesang Gregors. Münster. 1829. ferner V. Rufin: Traktat des Choralgesangs. Wien. 1842.